

Der Betriebsrat informiert

Für die Beschäftigten von HarmanBecker an allen Standorten

Nr. 1 – Jan./Feb. 2009

Betriebsräte verhandeln gemeinsam über Standort- und Beschäftigungssicherung

Nein zu Standortschließungen und Arbeitsplatzabbau!

Schon in unseren bisherigen Stellungnahmen zum Projekt »STEP Change« haben wir Betriebsräte deutlich gemacht, dass Maßnahmen erforderlich sind, um sowohl Standorte und Arbeitsplätze zu sichern, als auch die Wettbewerbsfähigkeit von HarmanBecker zu verbessern. Dazu halten wir eine Strategie für nötig, die auf Technologieführerschaft mit innovativen Produkten von hoher Qualität gründet.

Das Projekt »STEP Change« wird von den Betriebsräten unterstützt, insoweit es dieser Zielrichtung dient. Dazu haben wir Betriebsräte auch unsere Mitarbeit angeboten. HarmanBecker verfügt mit einer qualifizierten Belegschaft über hohe interne Potenziale, die dafür genutzt werden können. Eine vorwiegend auf Kostensenkungsmaßnahmen beruhende Politik halten wir dagegen für kontraproduktiv und schädlich.

Falsche Richtung

Die bisher im Rahmen von »STEP Change« ergriffenen Maßnahmen der Standortschließungen und des Arbeitsplatzabbaus gehen nun aber genau in diese falsche Richtung.

So sollen im Bereich der Entwicklung die Standorte Hildesheim und Hechingen geschlossen werden. Insbesondere die Schließung von Hildesheim kann überhaupt nicht nachvollzogen wer-

den. Wirtschaftlich kann die Schließung nicht begründet werden, da die damit verbundenen Einsparungen äußerst gering sind.

Erhebliche Risiken

Umgekehrt ergeben sich erhebliche Risiken für HarmanBecker, weil dadurch die Beziehungen zu wichtigen Kunden belastet werden. Dies hat sich auch im Laufe der Verkaufsverhandlungen eindeutig bestätigt. Auch die Verlagerung

von Entwicklungsarbeiten zu WiPro nach Indien ist mehr als problematisch. Nachdem zunächst nur »Maintenance«-Aktivitäten verlagert werden sollten, stellte sich immer mehr heraus, dass davon auch neue Projekte betroffen sind. Dies schwächt die deutschen Entwicklungsstandorte erheblich und ist nicht geeignet, zur Verbesserung der Wettbewerbsposition von HarmanBecker beizutragen.

Bitte weiterlesen auf Seite 2!

Transparent der Beschäftigten: Unseren Erfolg nicht auf's Spiel setzen!



Koordiniertes Vorgehen

Fortsetzung von Seite 1:

In den Fertigungsstandorten Karlsbad, Schaidt und Straubing sollen im Zuge von Verlagerungsmaßnahmen nach Ungarn und durch Outsourcing zahlreiche Arbeitsplätze abgebaut werden. Die Fertigung in Karlsbad soll auf ein Minimum schrumpfen, der Standort Schaidt wäre in seiner Existenz gefährdet.

Im Bereich Qualität soll durch Outsourcing von Befundungs- und Reparaturtätigkeiten das Personal erheblich minimiert werden.

Einsparungen gering, Risiken enorm hoch

Die Maßnahmen selbst und insbesondere die aufgemachten Wirtschaftlichkeitsberechnungen werden gegenwärtig überprüft. Doch bereits jetzt ist festzustellen, dass die dargestellten Einsparungen relativ gering sind, während die Risiken enorm sind. Auch nach Angaben des Managements sind die

Prozesse in der Fertigung von HarmanBecker hoch effizient. Die geplanten Verlagerungen gefährden diese Effizienz und beeinträchtigen die hohe Flexibilität, auf Kundenforderungen einzugehen. Für falsch halten wir Betriebsräte auch die angedachten Outsourcing-Maßnahmen. Bisher konnte nicht nachgewiesen werden, dass ein Fremdbezug günstiger ist. Umgekehrt sind die Risiken für Flexibilität und Qualität sehr hoch.

Wirtschaftlich nur wenig begründbar

Die Betriebsräte lehnen daher die Standortschließungen, die beabsichtigten Verlagerungen und das Outsourcing in der Entwicklung, in der Fertigung und im Bereich Qualität ab.

Die geplanten Maßnahmen der Geschäftsführung sind wirtschaftlich wenig begründbar und gefährden die Wettbewerbsposition von HarmanBecker mehr, als dass sie sie stärken.

Koordiniertes Vorgehen der Betriebsräte

Zwar sind die Standorte unterschiedlich von den Maßnahmen betroffen, doch sind sich die Betriebsräte darin einig, dass letztlich alle Standorte gefährdet sind. Die Betriebsräte sagen „Nein“ zu einer Politik, die auf eine Schließung von Fertigung und Entwicklung in Deutschland hinausläuft.

Die Betriebsräte haben eine Vereinbarung zur Beschäftigungs- und Standortsicherung ausgearbeitet, die gegenwärtig mit der Geschäftsführung verhandelt wird. Wir Betriebsräte haben uns verabredet, koordiniert vorzugehen und uns nicht auseinanderdividieren zu lassen.

Weitere Informationen folgen!

Euer Betriebsrat